

Pater Lawrence erlebt eine Welle der Gastfreundschaft

Besuch Bewegende Begegnungen für Geistlichen aus Uganda

Babenhausen Monsignore Lawrence Ssemusu ist wieder zurück in Uganda. Zusammen mit dem Vorsitzenden des Vereins „Hilfe für Kinder in Uganda“, Reinhold Reinöhl, hatte er ein anstrengendes Programm zu absolvieren. Ungewohnt für ihn war das wechselhafte Wetter in Deutschland, der viele Regen und kühle Temperaturen. Nach seiner Ankunft gab es einige Gespräche mit dem Vorstand des Vereins. Die Fertigstellung des neuen Schulgebäudes für das St. Andrew's College in Uganda hat alle verfügbaren Mittel des Vereins aufgebraucht. Somit herrscht jetzt vorläufig Baustopp.

Neue bauliche Maßnahmen sind erst wieder erlaubt, wenn mindestens 40 Prozent der veranschlagten Summe angespart sind. Dies wurde Pater Lawrence in aller Klarheit mitgeteilt. Er hatte im Koffer die Pläne für neue Bettenbauten mitgebracht. Nach seiner Ansicht sind diese notwendig, um den vielen Anmeldungen für das College gerecht zu werden. Mehr als 60 Prozent der Schüler benötigen eine Übernachtungsmöglichkeit an der Schule, da der tägliche Schulweg zu weit ist.

Es wurde ausführlich über alternative Möglichkeiten diskutiert. Das neue Gebäude soll schon bald in Betrieb genommen werden. Im

Erdgeschoss sind Verwaltung und dringend benötigte Lehrer- und Konferenzzimmer vorgesehen, in zwei Etagen darüber neue Klassenzimmer und in der obersten Etage sind Bücherei, Computerraum sowie Physik- und Chemiesaal untergebracht. Pater Lawrence hat das Ziel, etwa 1000 Schüler in St. Andrew's zu unterrichten. Dafür müssen noch viele Spenden eingesammelt werden.

Erfreuliche Besuche gab es für Pater Lawrence und Reinhold Reinöhl in den Schulen in Kaufbeuren, Krumbach und Königsbrunn. Viele Begegnungen mit langjährigen

Freunden und Einladungen zeigten Pater Lawrence erneut die große Gastfreundschaft der Menschen aus Babenhausen und Umgebung. In einem Gottesdienst in Kettlershausen wurde besonders an den verstorbenen Ludwig Rieder gedacht, der viel für den Verein geleistet hat. Als Gründungsmitglied kümmerte er sich von Beginn an um die Finanzen, besuchte auch persönlich Uganda und war wichtiger Ansprechpartner in vielen Fragen. Pater Lawrence dankte ihm dafür ganz besonders und erinnerte daran, dass es Ludwig gewesen sei, der ihn bei seiner ersten Reise nach Deutschland im Jahre 1995 vom Flughafen abgeholt und ihm mit der Familie Singer eine zweite Heimat geboten hätte. „Meine Ministranten von damals sind inzwischen erwachsene Männer, einige der älteren Bürger sind inzwischen von uns gegangen“ resümierte der Pater.

Nach dem Gottesdienst stand ein Treffen im Gasthaus Ochsen in Babenhausen an, um Abschied zu nehmen und Danke zu sagen – Webale auf ugandisch – für die vielen Begegnungen und schönen Erlebnisse.

Der Regel entsprechend dürfte sich im Jahr 2017 wieder eine Delegation um Reinhold Reinöhl auf den Weg nach Uganda machen. (as)



Emotionales Treffen: Pater Lawrence und Reinhold Reinöhl. Foto: A. Sonntag